



Einige häufig gestellte Fragen zur Theosophie



Was ist die Theosophische Gesellschaft?

Die Theosophische Gesellschaft ist eine Organisation, die 1875 in New York City gegründet wurde, um die Natur des Universums und den Platz der Menschheit darin zu erforschen, das Verständnis für andere Kulturen zu fördern und einen Kern universeller Brüderlichkeit, ohne Unterschiede, zwischen allen Menschen zu bilden. Die Gesellschaft setzt sich aus Studenten zusammen, die einer beliebigen Religion angehören oder konfessionslos sind. Ihre Mitglieder sind durch ihre Zustimmung zu den drei Zielen der Gesellschaft vereint. Heute hat die Gesellschaft Niederlassungen in etwa siebzig Ländern, ihr internationaler Hauptsitz befindet sich in New York/Amerika.

Was ist Theosophie?

Die primäre Bedeutung des Wortes ist „göttliche Weisheit“ und bezieht sich auf das direkte spirituelle Wissen, das Mystiker, Yogis und Weise erfahren. Darüber hinaus wird das Wort Theosophie verwendet, um die Lehren derjenigen zu bezeichnen, die diesen Zustand innerer Erleuchtung erreicht haben. In diesem letzteren Sinne des Begriffs müssen wir zwischen moderner Theosophie und alter oder zeitloser Theosophie unterscheiden. Die zeitlose Theosophie, die auch unter vielen anderen Namen wie „Weisheitstradition“ und „ewige Philosophie“ bekannt ist, ist eine universelle Weisheit, deren Fragmente in menschlichen Kulturen auf der ganzen Welt und zu allen Zeiten der Geschichte zu finden sind. Sie ist die Grundlage der inneren oder mystischen Seite vieler Philosophien und Religionen. Die moderne Theosophie ist eine zeitgenössische Ausdrucksform dieser Tradition, wie sie von 1875 - 1896 von Helena P. Blavatsky und William Q. Judge, durch die, von diesen beiden wertvollen Menschen gegründeten Theosophischen Gesellschaft, dargelegt worden ist.

Was lehrt diese Weisheitstradition?

Die drei Grundideen der Theosophie sind; Erstens die grundlegende Einheit aller Existenz, sodass alle Gegensatzpaare – Materie und Geist, Menschliches und Göttliches, Ich und Du – vergängliche und relative Unterscheidungen, einer zugrunde liegenden absoluten Einheit sind. Zweitens; Die Regelmäßigkeit des universellen Gesetzes, das zyklisch, Universen aus dem absoluten Grund des Seins hervorbringt, und Drittens; der Fortschritt des Bewusstseins, das sich durch die Zyklen des Lebens zu einer immer größeren Verwirklichung der Einheit entwickelt.

Das klingt abstrakt – was bedeuten diese Ideen im täglichen Leben und wie leben wir nach ihnen?

Diese abstrakten Ideen haben einige sehr konkrete und praktische Auswirkungen, zum Beispiel die folgenden:

Du und ich sind verschiedene Ausdrucksformen desselben Lebens, daher betrifft alles, was einem von uns widerfährt, uns beide – unser Wohlergehen ist miteinander verbunden: **Hilf deinem Nächsten und hilf damit dir selbst.**

Leben und Tod sind zyklische Seiten unserer Existenz, die sich in kontinuierlicher Abfolge abwechseln. Dies ist Teil eines perfekten Prozesses der spirituellen Entfaltung: **Fürchte dich nicht vor dem Tod.**

Der Zweck des Lebens besteht darin, Erfahrungen zu sammeln und zu lernen, der Zweck des Sterbens besteht darin, die Erfahrungen zu verarbeiten und sich weiterzuentwickeln: **Lebe bewusst und lerne bereitwillig.**

Wir entwickeln uns als Menschen nicht, indem wir die Welt verlassen, sondern indem wir mit der Natur zusammenarbeiten, um sie zu bewahren und zu unterstützen: **Respektiere die Umwelt und handle ökologisch verantwortungsbewusst.**

Disharmonie und Böses sind das Ergebnis von Unwissenheit und Selbstsucht: **Lebe in Harmonie und Güte**, um andere durch dein Leben, ebenso wie durch deine Worte zu lehren.

An welche spezifischen Lehren glauben Theosophen?

Die Theosophische Gesellschaft ist undogmatisch und fördert die Gedankenfreiheit jedes einzelnen ihrer Mitglieder. Theosophen werden daher ermutigt, nichts aus Glauben oder aufgrund der Aussagen anderer zu akzeptieren, sondern diese Ideen zu prüfen und nur diejenigen anzunehmen, die ihrem eigenen Verständnis davon entsprechen, was real und wichtig ist. Die moderne Theosophie bietet somit eher eine Sichtweise auf das Leben, als ein Glaubensbekenntnis, und stellt Ideen wie die folgenden zur Diskussion:

Es gibt eine Einheit allen Lebens, die jede einzelne Form im Universum belebt.

Leben und Bewusstsein sind in allen Materien in unterschiedlichem Ausmaß vorhanden.

Das Universum ist multidimensional und umfasst Ebenen der Erfahrung, die über das Physische hinausgehen.

Der Mensch besteht aus einer physischen, einer vitalen, einer emotionalen, einer mentalen und einer spirituellen Dimension.

Es gibt eine Evolution des Geistes und der Intelligenz, ebenso wie der physischen Materie.

Die Realität des freien Willens und der Eigenverantwortung.

Der Mensch kann bewusst an seiner Evolution mitwirken und diesen Prozess beschleunigen oder verlangsamen.

Das Gesetz der Reinkarnation bringt die Seele immer wieder zurück ins physische Leben, um ihre Potenziale zu entfalten.

Das Gesetz des Karma reguliert diesen Prozess und gleicht Ursachen und Wirkungen auf der physischen, moralischen und spirituellen Ebene aus.

Die Kraft der Gedanken wirkt sich auf das eigene Selbst und die Umgebung aus.

Da wir alle eins sind, sind Altruismus und die Sorge um das Wohlergehen anderer, eine Pflicht und der Schlüssel zum Glück.

Die im Wesentlichen vollkommene Natur des Menschen wird sich schließlich als Ergebnis des Evolutionsprozesses manifestieren.

Welche Praktiken befolgen Theosophen?

Mitglieder der Theosophischen Gesellschaft werden nicht aufgefordert, Praktiken anzuwenden, die ihrem inneren Sinn für Vernunft und Moral widersprechen. Daher entscheidet jeder Theosoph selbst, welche Praktiken und welche Lebensweise für ihn, oder sie, angemessen sind. Einige empfohlene Praktiken, die sich aus den oben aufgeführten theosophischen Ideen ergeben, sind: regelmäßige Meditation, sowohl um Einsicht in sich selbst zu gewinnen, als auch als Dienst an der Menschheit; vegetarische Ernährung, Vermeidung der Verwendung von Pelzen oder Fellen, für die Tiere getötet werden; Vermeidung der Verwendung von Produkten, die den normalen Bewusstseinszustand künstlich beeinflussen, wie Alkohol oder Drogen (außer auf ärztliche Anweisung); Respekt vor kulturellen Unterschieden und Unterstützung der intellektuellen Freiheit.

Was machen Theosophen in ihren Treffen?

Die Mitglieder sind frei, ihre Treffen so zu organisieren, wie es zur Erfüllung der Ziele der Gesellschaft beiträgt. Treffen bestehen in der Regel aus Frage/Antwort-Dialogen, mit anschließender Diskussion oder der Erforschung, Untersuchung und Diskussion eines Themas oder Buches. Im 22. Jhd. sind diese Treffen online, aber nicht weniger turbulent und lehrreich. Die Theosophie hat keine festgelegten Rituale. In der Theosophie gibt es keine privilegierten Symbole oder Skulpturen. Es gibt keine Geistlichen oder Gurus, außer demokratisch gewählten Amtsträgern (Präsident, Sekretär, Schatzmeister usw.), die nur in administrativen Fragen Autorität haben.

Wie stehen Theosophen zu Kirchen und Religionen?

Die Theosophie vertritt die Auffassung, dass alle Religionen Ausdruck des Strebens der Menschheit sind, miteinander mit dem uns umgebenden Universum und mit der letzten Grundlage des Seins in Beziehung zu treten. Die einzelnen Religionen unterscheiden sich voneinander, weil sie Ausdruck dieser Bemühungen sind, angepasst an bestimmte Zeiten, Orte, Kulturen und Bedürfnisse. Die Theosophie ist selbst keine Religion, obwohl sie religiös ist, da sie sich mit den Bemühungen der Menschheit, um eine Verbindung zu den letzten Werten befasst. Einzelne Theosophen bekennen sich zu verschiedenen Weltreligionen – unter anderem zum Christentum, Judentum, Islam, Zoroastrismus, Hinduismus und Buddhismus. Einige haben keine religiöse Zugehörigkeit. Die Gesellschaft selbst ist Ausdruck der Überzeugung, dass Menschen, unabhängig von ihrem unterschiedlichen Hintergrund, miteinander kommunizieren und kooperieren können. Als solche bietet die Gesellschaft eine ideale Plattform für interreligiösen Dialog und gegenseitigen Respekt.

Was ist die Botschaft der Theosophie heute?

Die Probleme, mit denen die Menschheit konfrontiert ist – Krieg, Ausbeutung, Vorurteile, Unterdrückung, Gier, Hass – sind nur die Symptome einer Krankheit. Wir müssen die Symptome behandeln, um die Krankheit zu heilen müssen wir ihre Ursache beseitigen. Die Ursache der Krankheit ist die Unkenntnis grundlegender Wahrheiten. Erstens, dass wir keine unverbundenen, unabhängigen Wesen sind, deren individuelles Wohlergehen auf Kosten des Allgemeinwohls erreicht werden kann. Das Heilmittel dafür ist, die Erkenntnis, dass wir alle miteinander und letztlich mit allem Leben im Universum eins sind.

Trotz der oberflächlichen kulturellen und genetischen Unterschiede, die die Menschheit trennen, sind wir bemerkenswert homogen. Biologisch gesehen sind wir ein einziger menschlicher Genpool, mit nur geringfügigen lokalen Abweichungen. Psychologisch gesehen erleben wir alle Freude und Schmerz, Hoffnung und Angst und streben nach Glück. Intellektuell haben wir die gleiche Neugierde hinsichtlich unseres Platzes im Universum und die gleiche Fähigkeit, die Wahrheit zu entdecken.

Um dies jedoch wirklich zu spüren, müssen wir die Wahrheit erkennen: dass wir nicht unsere physische oder psychische Beschaffenheit sind, sondern ein spirituelles Selbst, das jenseits aller Begrenzungen und Trennungen steht. Solange wir uns mit unserer Persönlichkeit identifizieren, wird es schwierig sein, zu spüren, dass wir alle vereint sind, denn unser niedriger Verstand kann nur Trennung wahrnehmen. Nur wenn wir uns unserer spirituellen Natur immer mehr bewusst werden, können wir uns als Teil der Gesamtheit fühlen. Und wenn das Gefühl der Einheit mit allen anderen Menschen, mit allen anderen Lebensformen, zu einem dominierenden Faktor in unserem Leben wird, werden wir erkennen, dass wir anderen, weder schaden noch helfen können, ohne uns selbst zu schaden oder zu helfen.

CA

